

# Wirtschafts- und Sozialausschuss

Doris Dialer

Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise steht die Europäische Union nun vor einer umfassenden Vertrauenskrise. Das europäische Projekt liegt am Boden. Der Präsident des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) Georges Dassis will daher sämtliche Kräfte der Zivilgesellschaft mobilisieren, um die Attraktivität der Europäischen Union und ihre Präsenz im Alltag der Unionsbürgerinnen und -bürger zu verbessern. „Ziel muss es sein, allen Bürgern in Nord-, Süd-, Ost- und Westeuropa ein besseres Leben zu ermöglichen (...)“, so Dassis in seiner Antrittsrede.<sup>1</sup>

## Eine neue Mandatsperiode 2015 bis 2020

Gemäß Art. 301 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) beschließt der Rat der Europäischen Union einstimmig auf Vorschlag der Europäischen Kommission über die Zusammensetzung des EWSA. Die Mitglieder werden für eine fünfjährige Amtszeit ernannt, wobei das Amt des Präsidenten und der beiden Vizepräsidenten alle zweieinhalb Jahre neu besetzt wird. In seiner Sitzung vom 30. Juni 2015 hat das Präsidium eine überarbeitete Liste der Arbeitsorgane und -gruppen vorgelegt und dem Generalsekretariat des Europäischen Rates übermittelt. Anschließend wurde diese von der Kommission rechtlich geprüft und am 18. September 2015 wurde der Beschluss über die Neubesetzung angenommen.<sup>2</sup>

Im Mittelpunkt der EWSA-Plenartagung vom 16./17. September 2015 stand die Bilanz zum Ende der Mandatsperiode, die von den beiden Vizepräsidenten Jane Morrice und Hans-Joachim Wilms präsentiert wurde. Die konstituierende Sitzung fand am 6., 7. und 8. Oktober 2015 statt. Das neue Präsidium bilden Präsident Dassis sowie seine beiden Vizepräsidenten, der Nordire Michael Smyth (Haushalt) und der Portugiese Gonçalo Lobo Xavierm (Kommunikation). Im Rahmen des Wiederernennungsverfahrens wurden rund 40 Prozent neu besetzt. Die übrigen Mitglieder traten eine weitere Amtszeit an. Der EWSA setzt sich nunmehr aus 350 Mitgliedern<sup>3</sup> aus allen 28 Mitgliedstaaten zusammen. Ihre Tätigkeit erfolgt ehrenamtlich, es besteht lediglich ein Anspruch auf Kostenerstattung.

## Arbeitspensum und Plenarpräsenz

Im Berichtszeitraum von Juni 2015 bis Juni 2016 wurden insgesamt 128 Stellungnahmen abgegeben, darunter 28 Initiativ- und 15 Sondierungsstimmungen. Die Initiativstimmungen sind vorwiegend den Politikbereichen Soziales, Beschäftigung, Verbraucherschutz, Energie und Verkehr zuzuordnen. Von den Sondierungsstimmungen wurden elf

---

1 EWSA: EWSAinfo (Sonderausgabe), Dezember 2015, S. 6.

2 Europäischer Rat: Beschluss über die Zusammensetzung des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses 2015/1157, 14. Juli 2015.

3 Sitzverteilung (2015 bis 2020): 24 = DE, FR, IT, UK; 21 = PL, ES; 15 = RO; 12 = BE, EL, NL, AT, PT, SE, CZ, HU, BG; 9 = DN, FI, IE, LT, SK, HR; 6 = EE, LV, SI; 5 = LU, ZY, MT. In der letzten Mandatsperiode waren es noch 353 Mitglieder. Einen Sitz abgeben mussten Estland, Luxemburg und Zypern.

von der jeweiligen amtierenden Ratspräsidentschaft (zwei von Luxemburg, neun von den Niederlanden), drei von der Kommission und eine vom Parlament in Auftrag gegeben. Über 95 Prozent aller Stellungnahmen, deren Vorbereitungen in sechs Fachgruppen erfolgten, wurden nahezu einstimmig angenommen, was Rückschlüsse auf die hohe Konsensbereitschaft der 350 EWSA-Mitglieder zulässt.

Im gleichen Zeitraum fanden insgesamt neun EWSA-Plenartagungen statt.<sup>4</sup> An der Präsenz von Kommissaren, Ministern und Parlamentariern kann man erkennen, dass die interinstitutionelle Kooperation nicht nur auf dem Papier stattfindet. Es nahmen zwei Mitglieder des Europäischen Parlaments, Eva Paunova (EVP-Fraktion) und Maria João Rodrigues (S&D-Fraktion), sowie die folgenden sieben Kommissare an EWSA-Plenartagungen teil: Frans Timmermans (erster Vizepräsident), Federica Mogherini (Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsidentin), Maroš Šefčovič (Vizepräsident, Energieunion), Phil Hogan (Landwirtschaft und ländliche Entwicklung), Miguel Arias Cañete (Klimapolitik und Energie), Dimitris Avramopoulos (Migration, Inneres und Bürgerschaft) und Neven Mimica (Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung).

Das Protokoll über die Zusammenarbeit zwischen dem EWSA und der Europäischen Kommission<sup>5</sup> sieht vor, dass der EWSA einen Beitrag zum jährlichen Arbeitsprogramm der Kommission leistet. Am 14. Juli 2016 wurden folgende Schwerpunkte an das Kollegium übermittelt: (1) Beschleunigung der wirtschaftlichen Integration (Euroraum) und der Konvergenz der EU-Mitgliedstaaten (Kapitalmarktunion, Sozialinvestitionen, gerechtes Steuersystem), (2) Schaffung eines strategischen Rahmens für die Energieunion (EU-Energiedialog, Energiekosten, Sicherheit, Erneuerbare Energien) und (3) Bessere Rechtsetzung für mehr Demokratie und Konsultation (partizipative Demokratie/Europäische Bürgerinitiative).<sup>6</sup>

### **Motor der partizipativen Demokratie**

Auf Grundlage von Art. 11 des Vertrages über die Europäische Union (EUV) wurde der EWSA vom Europäischen Parlament ersucht, zu prüfen, wie die Funktionsweise der Europäischen Union durch die Ausschöpfung des Potenzials des Vertrages von Lissabon verbessert beziehungsweise wie mögliche Entwicklungen und Anpassungen der derzeitigen institutionellen Struktur der Europäischen Union ausgelotet werden könnten.<sup>7</sup> Darüber hinaus machte der EWSA in seiner Initiativstellungnahme zur Bewertung der Konsultation von Interessenträgern durch die Kommission deutlich, dass sich die Qualität und Repräsentativität öffentlicher EU-Konsultationen erhöhen muss und schlägt diesbe-

---

4 509. Plenartagung 1./2. Juli 2015, 510. Plenartagung 16./17. September 2015, 511. Plenartagung 6-8. Oktober 2015, 512. Plenartagung 9./10. Dezember 2015, 513. Plenartagung 20./21. Januar 2015, 514. Plenartagung 17./18. Februar 2016, 515. Plenartagung 16./17. März 2016, 516. Plenartagung 27./28. April 2016, 517. Plenartagung 25./27. Mai 2016.

5 EWSA: Protokoll zur Kooperation zwischen der Europäischen Kommission und dem Wirtschafts- und Sozialausschuss, 23. Februar 2012, abrufbar unter <http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.eu-cooperati on&itemCode=22469> (letzter Zugriff: 19.9.2016).

6 EWSA: EWSA empfiehlt der Kommission Anstrengungen zur Vertiefung der wirtschaftlichen Integration im Rahmen für 2016, Pressemitteilung, 14. Juli 2015, Dok. 48/2015.

7 EWSA: Verbesserung der Funktionsweise der Europäischen Union durch Ausschöpfung des Potenzials des Vertrags von Lissabon und Mögliche Entwicklungen und Anpassungen der derzeitigen institutionellen Struktur der Europäischen Union (Vorentwurf einer Stellungnahme), 9. September 2015, EESC-2015-03264-PAC-TRA.

züglich eine verstärkte interinstitutionelle Kooperation vor. Entscheidend wird sein, dass die Europäische Kommission die Expertise des EWSA in Sachen strukturierter Dialog mit der Zivilgesellschaft künftig mehr in Anspruch nimmt.<sup>8</sup> Ebenso fordert der EWSA in seiner Stellungnahme eine Aufnahme der beratenden Institutionen der Europäischen Union in die Interinstitutionelle Vereinbarung über bessere Rechtsetzung (IIA).<sup>9</sup> Dazu wurde eine Unterausschuss „Bessere Rechtsetzung“ eingerichtet, der erstmals am 23. Juli 2015 tagte.

Am 20. April 2016 fand der Tag der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) statt. Die Erfahrungen der letzten fünf Jahre haben gezeigt, dass massiver Verbesserungsbedarf herrscht. Allerdings hat die Kommission die Überprüfung der EBI verschoben, obwohl die EU-Bürgerbeauftragte elf Leitlinien zur Verbesserung erarbeitet hat und das Europäische Parlament einen Entschließungsantrag hierzu verabschiedete. Der EWSA war als institutioneller Mentor aktiv in das EBI-Verfahren einbezogen und wird im Herbst 2016 eine Stellungnahme vorlegen.

### **Pas de deux: Luxemburg und die Niederlande**

Mit Luxemburg übernahm am 1. Juli 2015 ein Gründungsmitglied zum zwölften Mal den Ratsvorsitz. Die Zusammenarbeit mit dem luxemburgischen Wirtschafts- und Sozialrat (WSR) hat eine lange Tradition. Er ist direkt in die beratenden Tätigkeiten des EWSA eingebunden. Die Prioritäten der sogenannten ‚Trio-Präsidentschaft der EU‘ (Italien – Lettland – Luxemburg), insbesondere Finanzstabilität, Wachstum, Beschäftigung und digitaler Binnenmarkt, bildeten die Richtschnur für den sechsmonatigen Ratsvorsitz. Dabei erstreckte sich das Engagement des EWSA und seiner fünf luxemburgischen Mitglieder<sup>10</sup> vor allem auf die folgenden vier der insgesamt sieben Kernthemen des Arbeitsprogramms<sup>11</sup>: 1) Aufbau eines sozialeren Europas, 2) Entwicklung der digitalen Kompetenzen, 3) Investitionen in Frauen und Männer sowie 4) Neue Impulse für die Solidar- und Sozialwirtschaft. Zu letzterem verabschiedete der EWSA auf seiner 510. Plenartagung am 16. September 2015 eine Sondierungsstellungnahme „Schaffung eines Finanzökosystems für die Unternehmen der Sozialwirtschaft“<sup>12</sup>, die auf Ersuchen des luxemburgischen Ratsvorsitzes erarbeitet wurde.

Am 1. Januar 2015 übernahmen die Niederlande den EU-Vorsitz und gaben den Startschuss für die nächste Trio-Präsidentschaft (Niederlande – Slowakei – Malta). Die Prioritäten der niederländischen Präsidentschaft wurden am 18. Februar 2016 im Rahmen der Plenartagung unter Teilnahme von Jetta Klijnsma, Staatssekretärin im niederländischen Ministerium für Beschäftigung und Soziales, präsentiert. Anhand der im Berichtszeitraum – auf Ersuchen des niederländischen Ratsvorsitzes – verabschiedeten Sondierungsstellungen wird die Prioritätensetzung des EWSA im Rahmen der niederländischen Sitzperiode klar erkennbar: „Zukunft der EU-Städteagenda aus Sicht der Zivilgesellschaft“<sup>13</sup>,

---

8 EWSA: Bewertung der Konsultation der Interessenträger durch die Europäische Kommission (Initiativstellungnahme), 26. Juni 2015, EESC-2015-02021-PAC-TRA.

9 EWSA: Bessere Ergebnisse durch bessere Rechtsetzung – eine Agenda der EU, 5. August 2015, EESC-2015-03697-DT-TRA.

10 1 Gruppe I (Arbeitgeber), 3 Gruppe II (Arbeitnehmer), 2 Gruppe III (Verschiedene Interessen).

11 Prioritäten des EWSA während des luxemburgischen EU-Ratsvorsitzes Juli - Dezember 2015, 2015, abrufbar unter: <http://www.eesc.europa.eu/resources/docs/qe-04-15-389-de-n.pdf> (letzter Zugriff: 19.9.2016).

12 EWSA: Schaffung eines Finanzökosystems für Sozialunternehmen (Sondierungsstellungnahme), 10. September 2016, EESC-2015-03146-AS-TRA.

„Arbeitsbekämpfung“<sup>14</sup>, „Gerechtere Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU“<sup>15</sup>, „Integration von Flüchtlingen in der EU“<sup>16</sup>, „Externe Dimension der EU-Energiepolitik“<sup>17</sup>, „Ein Nachhaltigkeitsforum der europäischen Zivilgesellschaft“<sup>18</sup>, „Nachhaltigere Lebensmittelsysteme“<sup>19</sup>, „Wandel der Beschäftigungsverhältnisse“<sup>20</sup>, „Sharing Economy und Selbstregulierung“<sup>21</sup> sowie „Innovation als Impulsgeber für neue Geschäftsmodelle“<sup>22</sup>.

### Image und Öffentlichkeit

Ungeachtet seiner Anbindung ans EU-Institutionengefüge, seines langen Bestehens sowie seiner Funktion als „Brücke zur organisierten Zivilgesellschaft“ (Art. 300 Abs. 1 AEUV) findet die Arbeit des EWSA in der Öffentlichkeit, aber auch in der Wissenschaft immer noch zu wenig Beachtung. Es wäre daher zweckdienlich, wenn künftig ein Bediensteter des EWSA für die Öffentlichkeitsarbeit auf nationaler Ebene in die Europahäuser (Informationsbüros von Kommission und Parlament) entsandt werden würde. Auch im Parlament sollte dem EWSA mehr Raum gewidmet werden.

Neben mangelnder Öffentlichkeit werden immer wieder Zweifel an der Sinnhaftigkeit des EWSA geäußert, unter anderem mit der Begründung, dass er Steuergelder verschwende, Doppelarbeit leisten würde und das Treffen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern auch im Parlament stattfinden könnten. Betrachtet man allerdings die Qualität der Stellungnahmen sowie die Reform-, Kooperations- und Öffentlichkeitsbemühungen des EWSA, so sind diese Kritikpunkte nicht haltbar. Im Gegenteil: Der EWSA wird als Beratungsorgan seiner Vermittlerrolle gerecht und leistet einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt Europas.

### Weiterführende Literatur

- Claire Guichet: *Le Comité économique et social européen. Une organisation capable de s'imposer dans la gouvernance européenne?*, Paris 2013.
- Diana Panke/Christoph Hönnige/Julia Gollub: *Consultative Committees in the European Union. No vote – no influence?*, Colchester 2015.
- Martin Westlake: *The European Economic and Social Committee – the House of European Organised Civil Society*, London 2016.

- 
- 13 EWSA: Die Zukunft der EU-Städteagenda aus Sicht der Zivilgesellschaft (Sondierungsstellungnahme auf Ersuchen des niederländischen EU-Ratsvorsitzes), 17. Februar 2016, EESC-2016-05281-00-00-PA-TRA.
  - 14 EWSA: Arbeitsbekämpfung (Sondierungsstellungnahme), 22. Januar 2016, EESC-2015-06663-00-00-PA-TRA.
  - 15 EWSA: Gerechtere Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU (Sondierungsstellungnahme), 27. April 2016, EESC-2016-00258-00-00-AC-TRA.
  - 16 EWSA: Integration von Flüchtlingen in der EU (Sondierungsstellungnahme), 27. April 2016, EESC-2016-00262-00-00-AC-TRA.
  - 17 EWSA: Die Außendimension der EU-Energiepolitik (Sondierungsstellungnahme), 28. April 2016, EESC-2016-00083-00-01-AC-TRA.
  - 18 EWSA: Ein Nachhaltigkeitsforum der europäischen Zivilgesellschaft (Sondierungsstellungnahme auf Ersuchen des niederländischen Ratsvorsitzes), 26. Mai 2016, EESC-2016-00575-00-00-AC-TRA.
  - 19 EWSA: Nachhaltige Lebensmittelsystems (Sondierungsstellungnahme), 26. Mai 2016, EESC-2016-00232-00-00-AC-TRA.
  - 20 EWSA: Der Wandel der Beschäftigungsverhältnisse und seine Auswirkungen auf die Wahrung eines existenzsichernden Arbeitseinkommens sowie Auswirkungen technischer Entwicklungen auf das System der sozialen Sicherheit und das Arbeitsrecht, 25. Mai 2016, EESC-2016-00137-00-00-AC-TRA.
  - 21 EWSA: Sharing Economy und Selbstregulierung (Sondierungsstellungnahme), 25. Mai 2016, EESC-2016-00933-00-00-AS-TRA.
  - 22 EWSA: Innovation als Impulsgeber für neue Geschäftsmodelle (Sondierungsstellungnahme auf Ersuchen des niederländischen Ratsvorsitzes), 25. Mai 2016, EESC-2016-00078-00-00-AC-TRA.